

# Geld für gute Ideen

## Existenzgründer aus Hochschulen ausgezeichnet

Winzige Beulen können in der Blechproduktion fatale Folgen haben – wird der Fehler nicht erkannt, kann die ganze Fertigungsserie gefährdet sein. Damit das nicht passiert, hat Thomas Wolf den „Beulendetektiv“ entwickelt: Ein spezieller Sensor spürt die Dellen rechtzeitig auf. Der Existenzgründer, der das Verfahren mit seinem Unternehmen OSIF auf den Markt bringen will, kann sich über einen Zuschuss zum Startkapital freuen: 18 000 Euro Preisgeld aus dem landesweiten Wettbewerb „Gründercampus“ gehen auf sein Konto. Die gleiche Summe bekommen fünf weitere Wissenschaftler aus hannoverschen Hochschulen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Neun junge niedersächsische Firmen wurden bei dem Wettbewerb ausgezeichnet, den Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium seit vier Jahren ausloben. Mit vier Preisträgern von der Uni und zwei weiteren von der Fachhochschule schnitten Hannovers Akademiker dieses Mal besonders gut ab.

Die Vermessungsingenieure Michael Straub und Andreas Rietdorf von der Firma SOLVing-3D wollen mit neuen Verfahren Objekte automatisch in dreidimensionaler Optik erfassen – in der Kartographie lässt sich diese Technik ebenso anwenden wie im Maschinenbau. Neue Chipentwicklungen für Multimediaergeräte bietet das Unternehmen videantis an, die Firma Micreon hat Laserverfahren für die Nanotechnik entwickelt, die ColorLite GmbH beschäftigt sich mit Farbmesssystemen. Für handfestere Produkte haben sich Sven und Rouven Brauers entschieden: Ihre Firma Bufo Boards stellt Surfbretter her, die deutlich schneller und leichter sind als die handelsüblichen Pendanten.

Beim „Gründercampus“ wurden bisher 67 Unternehmen prämiert, 28 davon aus Hannover. Bisher hätten landesweit nur zwei Firmen wieder aufgegeben, sagt Koordinatorin Britta Leineweber. jk